

Mittenrein geschaut

Die Menschen in der Ufficina haben viel Freude dort zu sein. Die Leute erledigen ihre Arbeit mit Freude, und die Sachen, die sie machen werden wunderschön. In der Ufficina wird aber nicht nur gearbeitet sondern auch verreist. Die Wände in den Gängen waren sehr hübsch bemalt, zum Teil hingen Fotos von schönen Ferien der Ufficina.

Die Leute in der Ufficina sind im Grunde genommen wie wir, sie haben ihre Lieblingstiere, Lieblingsessen, Lieblingslieder usw.

Manche sehen äusserlich aus wie wir, aber manche sehen etwas anders aus.

Sie leben in einer geschützten Umgebung aber nehmen doch gerne am normalen Alltag teil.

Ein Morgen mit Bruno

Jill und ich, Sina, durften mit Bruno die Ufficina näher kennen lernen. Bruno erzählte uns von seinem Leben.

Bruno, so heisst er. Bruno ist gesund und munter auf die Welt gekommen, aber dann hatte er vor 18 Jahren im 1991 einen schlimmen Töffunfall gehabt. Er ist jetzt auf der rechten Seite des Körpers gelähmt. Im Spital war er sieben Wochen im Koma. Das könnte ich, Sina, mir nicht vorstellen. Bruno ist jetzt auch schon zehn Jahren in der Ufficina Protetta. Er ist 45 Jahre alt. Vor dem Töffunfall hatte er zuerst noch in der Bank gearbeitet und

danach bei der Versicherung. Und er hatte im Lyceum Alpin in Zuoz die Matura gemacht. Bruno wohnt in der Chesa Dosch. Es ist eine Wohnstätte der Ufficina. Im Moment arbeitet er in der Schreinerei. Am Dienstag besucht Bruno die Proben des Männerchors und am Donnerstag geht er zum Schwimmen. Sein Lieblingsessen ist «Hörnli mit Gehacktem» und der Hai ist sein Lieblingstier.

Bruno ist ein sehr geschickter Handwerker. Er hat uns zur Erinnerung einen selbstgemachten Notenschlüssel geschenkt. Dieser hat einen Ehrenplatz in unserem Klassenzimmer.



Die 4. Klasse von Pontresina zusammen mit Bruno.

Bauen in der Ufficina

Der erste Eindruck war gemütlich. Nachher in der Schreinerei war es lustig. Die Lehrer waren nett. Die Behinderten haben ohne Ende gearbeitet. Curdin, Loris, Ramura, und Timo hat der

Besuch sehr Spass gemacht. Gerne würden wir wieder einmal die Ufficina besuchen. Sie machen eine Blumenkiste. Zuerst bohrt man ein Loch in die Bretter, dann schneidet man mit einer Säge Ei-

senstangen in Stücke und schleift sie. Dann schlägt man eine Einschlagmutter in das Holz. Dann legt man die Bretter aufeinander und schraubt die Stangen durch die Löcher.

Üna bunura ins Eih manchabla

La quarta classa da Puntraschigna ho fat üna visita ill'Ufficina Protetta a Samedan. Nus preschantainsa cò nossas impreschiuns.

Ateliers

L'Ufficina ho trais differents ateliers. A do l'atelier da pittürer, quel da laina e l'atelier da lavur manuela. Aint il atelier da pittürer vainsa inscuntro a trais personas. Üna da quellas ho nom Sandro. El nu so discuorrer uschè bain.

Pervi da que as stu tadler bain per cha s'inclegia che ch'el disch.

Üna gruppa da nossa classa d'eira i'l atelier da laina. Lo haune fat medaglias pel maraton da skis. Els haun inscuntro ad ün hom. Quel nu so pü chaminer uschè bain e pustüt chaminer dret sü al fo fastidi. Aint il atelier da zambrager as fo eir chandailas e qualchün ho fat bes-chinas our da tschaira.

La cuschina aint ill' Ufficina

Nus vains gieu la pussibilted da fer ün'intervista cun Sonja e Pascal chi lavuran aint illa chadafö. Dumandas a Sonja: «Perche est tü cò?» «Perche ch'eau lavur gurent». «Quant veglia est tü?» «Eau sun 32 ans veglia».

Dumandas a Pascal: «Perche est tü cò?» «Eau cuschin gurent». «Quant veglest tü?» «Eau sun 36 ans vegl». «Perche est tü tschernieu la chadafö?» «Eau lavur gu-

gent cun prodots». «Che hobis hest tü?» «Eau vegn gurent culs skis, chamin gurent ed eau viag gurent.»

Que d'eira fich, fich divertivel e bel in chadafö. Nus pudai vans güder, Sonja e Pascal vaivan buna glüna ed Erika vaiva tuot suot controlla. Nus vains pudieu güder a süjanter ed a fer il paun da grauns chi vain vendieu frash-ch in lündeschdi ed in gövgia.



Erika, Sonja e Pascal lavuran illa cuschina da l'Ufficina Protetta. Els faun eir paun da grauns chi vain vendieu frash-ch.



Mit Olivia durften wir am kleinen Webstuhl weben. Das hat uns super Spass gemacht. Auch Dumeng webt am kleinen Webstuhl tolle Sachen. Esther und Deborah weben an den grossen Webstühlen. Sie machen Taschen, Tischsets, Teppiche usw. Mit Deborah durften wir auch am grossen Webstuhl arbeiten. Voll cool! Wir haben Deborah

gefragt, warum sie da in der Ufficina sei? Sie sagte: «Ich hatte schon einmal einen anderen Job und ich arbeitete 17 Jahre lang bei der Engadin Press. Als ich dort nicht mehr arbeiten konnte, kam ich in die Ufficina». Die Chefin der Weberei sagte: «Ich bin froh, dass Deborah zu uns gekommen ist».

Auch Bea und Yvonne arbeiten in der Weberei. Bea macht ganz tolle Babylätze in allen Farben und Yvonne näht hübsche karierte Schürzen. Zum Teil stricken sie nach dem Znüni noch verschiedene Babysachen oder auch Söckchen usw.

Die Stille, die in der Weberei herrschte hat uns sehr Eindruck gemacht. Jeder hatte seine Arbeit und war ruhig, beschäftigt und selbstständig. Es war einzigartig und es hat uns sehr gefallen.

«Lesen macht gross»

Desch classas da San Murezzan fin Ramosch fan part quist on al proget «Lesen macht gross» da l'«Engadiner Post/Posta Ladina». Hoz as po leger la pagina da la 4. classa da Puntraschigna cul tema «Ufficina Protetta». Da verer sun las paginas eir sülla pagina d'internet www.engadinerpost.ch.

Unterwegs mit Joice

Der Besuch hat uns Einblick in das Leben einer Behinderten geschaffen. Es wurde uns bewusst, dass nur wenig anders sein muss, und schon kann man nicht mehr ohne Hilfe im Alltag leben. Wir haben eine Frau kennen gelernt, die ganz wie wir wirkt. Sie hat eine Krankheit wegen eines Zeckenbisses. Wir haben mit ihr ein Spiel gespielt. Joice hat gewonnen. Das war cool! Wir durften dann Joice auch ein paar Fragen stellen:

Was ist dein Lieblingstier? Das sind Pferde, Hunde und Katzen.

Was kochst du am liebsten? Alles.

An welcher Krankheit leidest du eigentlich? An Epilepsie, dann werde ich bewusstlos. Es ist wie ein Blitz im Hirn und dauert fünf bis zehn Minuten bis ich wieder denken kann. Ich muss nachher zwei bis drei Stunden schlafen.

Was machst du am liebsten in deiner Freizeit? Sport.

Seit wann hast du diese Krankheit? Seit ich 8 Jahre alt bin.



Beim Treffen mit Joice.

Pled finel

Qualchosaessgür, la visita ill'Ufficina Protetta a Samedan ho fat a nus tuots grand plaschair. La lavur cumünai vaila culs impedieus, cullas mnedras e culs mneders d'eira fich interessanta e divertenta. Scu cha'l titul disch: «Que resta per nus üna bunura inschmanchabla».